

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **64 (1989)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fachliteratur

Basel baut

«Architekturpolitik», welch scheussliches Wort, zumal wenn es von einem Regierungsrat gebraucht wird. Zum Glück schreibt Eugen Keller, Vorsteher des Baudepartementes des Kantons Basel-Stadt, was genau er damit meint: «Wir müssen erreichen, dass in der Stadt ein politisches Klima entsteht, in dem gute Architektur als kulturelle Verpflichtung selbstverständlich wird und schlechte Architektur stigmatisiert wird.» Es geht also darum, durch Öffentlichkeitsarbeit und beispielhafte Projekte Architektur zu einer Selbstverständlichkeit zu machen, die nur noch in Ausnahmefällen direkt durch behördliche Massnahmen anzuzielen wäre.

Umsetzen muss die – so verstandene – Architekturpolitik in erster Linie der Kantonsbaumeister. Im Falle Basels also Carl Fingerhuth. Zusammen mit Werner Vetter hat er eine Sammlung von Beispielen herausgegeben. Das Buch trägt den Titel «Bauten für Basel». Viele Fotos und Zeichnungen geben jenen Zusatzinformationen, die das Bauen im Stadtkanton mitverfolgen. Und jene, die davon bisher keine Notiz genommen haben, erfahren staunend, was in Basel während der letzten Jahre an Neubauten und Renovationen geleistet worden ist. Neidisch sollen sie werden und versuchen, es bei sich zu Hause auch so weit zu bringen! Das bei der Basler Buchhandlung Wepf in Kommission gegebene, fast 200seitige Buch kann im Buchhandel erworben werden (Preis Fr. 39.–). *fn.*

es neue Verwertungs- und Recycling-Methoden für Kunststoffe, welche diese einer sinnvollen Wiederverwendung zuführen können? Dazu äussern sich Professoren und Industriespezialisten an der ersten Kunststoff-Recycling-Tagung am 14. September 1989 an der ETH Zürich. Zur Teilnahme sind neben Umweltschutzbeauftragten aus Bund, Kantonen und Industrie auch Konsumentenschutz-Organisationen und weitere interessierte Kreise eingeladen.

Messen

20. Schweizerische Fachmesse für Altbaumodernisierung

Unter der Leitung der ZT Fachmessen AG Luzern/Zürich wird vom 7. bis 11. September 1989 im Ausstellungsgelände Allmend in Luzern die 20. Schweizerische Fachmesse für Altbaumodernisierung durchgeführt.

Im Jahre 1969 wurde die Fachmesse für

Altbaumodernisierung ins Leben gerufen. Für die damalige Zeit war «Altbaumodernisierung» noch kein geläufiges Wort. Die Einführung einer Fachmesse für Altbausanierung in der neubaueuphorischen Zeit der ausgehenden 60er Jahre kam deshalb einer Pioniertat gleich.

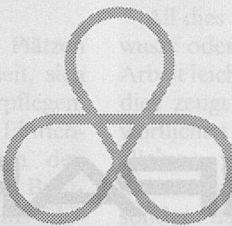
Die Fachmesse für Altbaumodernisierung fand viermal in Spreitenbach AG statt. Da die dort herrschenden Platzverhältnisse nicht den expandierenden Messen standhielten, mussten die Organisatoren nach einem neuen Messegelände Ausschau halten. Die Wahl fiel auf Luzern.

Hunderttausende von Besuchern kamen seit 1973 zu den in Luzern organisierten Messen. Die Zahl ist beeindruckend, weil es sich nicht um sogenannte Publikummessen wie die Muba, die Olma oder das Comptoir Suisse in Lausanne handelt.

In diesem Jahr kann die Fachmesse für Altbaumodernisierung ihr 20-Jahr-Jubiläum feiern. Die Zahl der Ausstellerschaft hat sich in den Jahren seit ihren Anfängen von etwa 60 auf rund 280 erhöht. Von diesen Firmen haben rund 75 zehnmal oder mehr an dieser Fachmesse teilgenommen, einige sogar keine Messe ausgelassen.


Die solide Bank
für alle.

Genossenschaftliche Zentralbank
Aktiengesellschaft

GZB  **BCC**

Kunststoff-Recycling- Tagung an der ETH Zürich

Wächst unserer industriellen Wohlstandsgesellschaft zukünftig auch noch ein Kunststoff-Abfallberg über den Kopf? Gibt

HTG

Neubauten • Renovationen
Umbauten • Fassadenisolierung
Betonsanierung • Kernbohren

**HOCH- + TIEFBAU-GENOSSENSCHAFT
BERN + FLAMATT**

 56 15 71